



Junge Jesidin nach 10 Jahren Gefangenschaft aus Gaza gerettet!

Eine entführte Jesidin aus dem Irak wurde nach zehn Jahren aus dem Gazastreifen gerettet und mit ihrer Familie vereint.

Die Rettung einer im Irak vom Islamischen Staat (IS) entführten Jesidin hat in den Medien und politischen Kreisen für Aufsehen gesorgt. Nach Angaben aus Israel wurde die Frau, die vor zehn Jahren, im Alter von elf Jahren, verschleppt wurde, aus dem Gazastreifen befreit. David Saranga, der Leiter der Digitalabteilung des israelischen Außenministeriums, bestätigte die Information über soziale Medien und berichtete, dass die Jesidin von Sicherheitskräften gerettet wurde. Sie sei mittlerweile mit ihrer Familie wiedervereint.

Das irakische Außenministerium hat die Befreiung der 21-Jährigen ebenfalls bestätigt. Die Rückführung sei das Ergebnis von mehr als viermonatigen Verhandlungen und einer engen Zusammenarbeit mit den amerikanischen Botschaften in Bagdad und Amman sowie jordanischen Behörden. Interessant ist, dass die Jesidin vor ihrer Befreiung durch mehrere Länder transportiert worden sei. Konkrete Details zum Ablauf sind jedoch bisher nicht veröffentlicht worden.

Hintergrund und internationale Beziehungen

Der Kontext dieser Rettung ist sowohl emotional als auch politisch komplex. Irak und Israel unterhalten derzeit keine diplomatischen Beziehungen, und Irakern ist jeder Kontakt zu

Israelis untersagt. Die Rückkehr der Jesidin ist somit nicht nur eine Frage der individuellen Freiheit, sondern wirft auch Fragen nach den diplomatischen Beziehungen und der Zusammenarbeit zwischen diesen Nationen auf.

Medienberichte deuten darauf hin, dass eine Reihe von komplizierten diplomatischen Prozeduren notwendig waren, damit die Frau den Gazastreifen verlassen und nach Irak reisen konnte. Die Situation wurde besonders in der israelischen Zeitung "Jerusalem Post" aufgearbeitet, die die Lebensgeschichte der Jesidin bereits im September thematisierte. Sie sei in der syrischen Stadt Rakka gezwungen worden, einen palästinensischen IS-Kämpfer zu heiraten, der angeblich auch Verbindungen zur Hamas hatte. Während ihrer Gefangenschaft erlitt die Jesidin Berichten zufolge erhebliche Misshandlungen.

Unbestätigten Berichten zufolge kam ihr Ehemann, der im IS aktiv war, ums Leben, während die Jesidin in einem Haus der Familie ihres Mannes gefangen gehalten wurde. Der Palästinenser, der sie festhielt, wurde Berichten zufolge bei einem israelischen Luftangriff getötet, was der Frau die Möglichkeit gab, sich frei zu bewegen und schließlich ihre Geschichte im Internet zu veröffentlichen. Damit erregte sie weltweite Aufmerksamkeit.

Die Trauer und der Kampf um Gerechtigkeit

In der Region Sindschar überfiel der IS im August 2014 die Jesiden und führte zu einer Welle von Entführungen, bei denen Tausende von Frauen und Mädchen als Sexsklavinnen missbraucht wurden. Trotz offizieller Erklärungen der irakischen Regierung über den Niedergang des IS wird von Aktivisten berichtet, dass zahlreiche Frauen noch immer als vermisst gelten. Es gibt emotionale Belastungen und tiefgreifende Wunden in der jesidischen Gemeinschaft, und viele Überlebende kämpfen weiterhin um Gerechtigkeit und Anerkennung ihrer erlittenen Traumata.

In diesem Fall bleibt es unklar, was mit den Kindern der Jesidin, die während ihrer Gefangenschaft geboren wurden, geschehen ist. Diese Fäden der Vergangenheit ziehen sich durch die gesamte Geschichte der Jesiden und machen die Rettung der Frau zu einem symbolischen Akt der Hoffnung, aber auch des fortwährenden Kampfes gegen die Gräueltaten des IS.

Die Familie der Jesidin wird nun mit Herausforderungen konfrontiert sein, die weit über die physische Rückkehr hinausgehen. Die Geschichten und Schicksale der vom IS entführten Frauen sind tragisch und oft kompliziert, was für die zukünftige Integration und Heilung der Überlebenden von entscheidender Bedeutung ist. Mehr Informationen über die Hintergründe und Details zu dieser Thematik finden sich in einem aktuellen Artikel **auf www.radioherne.de**.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at